



Herausgeber: Wasserverband Lausitz, Senftenberg, und Wasserunternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Königs Wusterhausen und Luckenwalde sowie Zweckverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf

Vorsorge: Wasserwerkserweiterung und Ausbau der Partnerschaft

Bald in trockenen Tüchern

Der Dürre-Sommer 2018 hat den WAL bis an die Leistungsgrenze gefordert. Spitzenverbrauchs- werte um 40 Mio. Liter pro Tag – das hatte es seit zwölf Jahren nicht mehr gegeben.

Damals allerdings war noch das alte Wasserwerk in Tettau in Betrieb. Das konnte bis zu 70 Mio. Liter Trinkwasser pro Tag aufbereiten und selbst diese Menge hat zu DDR-Zeiten im Sommer oft nicht gereicht. Seit 2007 läuft das mit 23 Mio. Liter Aufbereitungskapazität viel kleinere neue Wasserwerk nahezu ständig mit voller Auslastung. Das ist wirtschaftlich sehr effektiv. Die Gesamtversorgung konnte aber nur funktionieren, weil seither jeder Mehrbedarf aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe gedeckt wurde.

Baldiger Lückenschluss

Nun jedoch endet die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Lausitzer Bergbauunternehmen. Der begonnene Kohleausstieg und ein höherer Eigenbedarf im Industriegebiet Schwarze Pumpe, insbesondere durch die

neue Papierfabrik, lassen dort das Wasser knapper werden. Diese Entwicklung war absehbar und der WAL hatte genügend Zeit sich darauf vorzubereiten. Bereits 2013 wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, mittel-



WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher mit Thomas Paul, Polier des Baubetriebs. Das Richtfest für den Erweiterungsbau war Auftakt zum Schlusspurt für die Fertigstellung der landesweit größten Aufbereitungskapazitäten für Trinkwasser.

fristig weitere neue Aufbereitungskapazität in Tettau zu schaffen. Dafür holte sich der WAL die Energiewerke (ewag) Kamenz mit ins Boot, denn auch der sächsische Nachbar muss bald ohne Schwarze Pumpe aus-

kommen. Im August war Richtfest für den Erweiterungsbau in Tettau – ab nächstem Frühjahr können bis zu 20 Mio. Liter Grundwasser täglich zusätzlich aufbereitet werden. Dann ist alles in trockenen Tüchern und der

WAL ist auch für den nächsten Dürre-Sommer gewappnet.

Doch da ist noch ein Problem: Vom Wasserwerk Tettau gibt es nur eine große Trinkwasserleitung in den Raum Senftenberg, ein Rohrbruch dort wäre fatal. Aber auch hier soll die Zusammenarbeit mit den südlichen Nachbarn eine Lösung bieten. Kurz hinter der Landesgrenze in Lauta-Dorf endet eine große Versorgungsleitung der ewag Kamenz. Bis nach Großkoschen ins WAL-Fernwassernetz fehlen ca. 3 km Verbindungsleitung.

Allenthalben Vorteile

Eben dieser Abschnitt soll im nächsten Jahr für reichlich 1 Mio. Euro gebaut werden. Im Bedarfsfall kann dann Trinkwasser aus dem Hochbehälter Skaska bei Bernsdorf bis nach Senftenberg und Umgebung fließen. Die Behälterhöhe von 188 Metern über NN macht es möglich, dass künftig auch bei einem längeren Stromausfall die Trinkwasserversorgung großflächig für geraume Zeit gesichert werden kann.

Gepeist wird auch dieser Behälter aus dem Wasserwerk Tettau. Seit über 20 Jahren beziehen die Energiewerke Kamenz in stetig steigender Menge Trinkwasser vom WAL. Von Wittichenau über Bernsdorf bis Königsbrück und sogar weiter bis nach Radeberg kommt Tettauer Trinkwasser aus dem Wasserhahn. Partnerschaftliche Zusammenarbeit über die Landesgrenze – sie war und bleibt hier ein Erfolgsmodell.

EDITORIAL

Gemeinsam gut gemacht



Foto: SPREE-PR/Rasche

Es ist eines der großen Dinge in meinem Berufsleben – Projektleiter für die Erweiterung des Wasserwerks Tettau. Alles begann vor über vier Jahren in einem WAL-internen Projektteam. Gemeinsam haben wir die bisherigen Erfahrungen aus dem Wasserwerksbetrieb zusammengetragen und überlegt, wie es noch besser gehen könnte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: So viel Wasserwerk auf so wenig Fläche hatten wir anfangs selbst nicht für möglich gehalten. Dabei gab es etliche Stolpersteine zu überwinden und noch ist das Werk nicht fertig. Ich bin mir aber sicher, dass es im Frühjahr in Betrieb gehen und die erwarteten Leistungsdaten erreichen wird. Auch die veranschlagten Projektkosten von 7 Mio. Euro können eingehalten werden.

Detlev Wurzler,

Technischer Controller und stellv. Verbandsvorsteher

Detlev Wurzler wechselt nach elf Jahren im Führungsteam des WAL zum Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg als neuer Verbandsvorsteher.

Der WAL-Vorstand dankt ihm für seine erfolgreiche Arbeit und wünscht für die neue berufliche Herausforderung eine stets glückliche Hand.



AUSFLUGS-TIPP

Kleine Guckkästen grandioser Geschichten

Vor acht Jahren hatte Gabriella Donner nach ihrem Wegzug aus Berlin ins eher beschauliche Lebusa (Amt Schlieben, Landkreis EE) mit der Einrichtung ihrer privaten Ausstellung begonnen.

Hergezeigt werden sollten selbst geschaffene kunstvolle Arrangements von Zinnfiguren (Dioramen). Bald danach wurde das „Zinnstübel Lebusa“ zur Institution und faszinierte die Besucher, denen die Hausherrin „auf Zuruf“ (Tel. 035364 799899) Einlass gewährt. Noch bis Ende Oktober allerdings zeigt auch das Spreewald-Museum Lübbenau große Teile die-



Foto: Museum OSL

Hoch auf dem gelben Wagen – streiten sich etwa die beiden Herren, wer „beim Schwager vorn“ sitzen darf? Die Antwort weiß nur der gute Geist der Zinnfigurenwelt.

ser Guckkästen. Liebevoll gestaltete Szenarien erzählen Geschichten und Historie – von Trümmerfrauen, Feuerwehresten und Laubenpiepern, von den Lustreisen August des Starken und dem Frust Friedrich des Großen, vom gestiefelten Kater und dem schlafenden Dornröschen.

» Friedrich, August und der gestiefelte Kater – die Welt in Zinn gegossen

noch bis 28. Oktober Spreewald-Museum Lübbenau Di bis So 10 bis 18 Uhr

Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: agentur@spree-pr.com – Dankeschön!

Wasserzeitung bei Twitter

Wollen Sie wissen, was wir so „zitschern“? Dann folgen Sie uns! twitter.com/WasserZeitung



Filmtipp: Wasser – das unbekannte Wesen

Neue Forschungsergebnisse zum Thema Wasser.



Hier nur 1a-H₂O

Sie suchen detaillierte Infos zur Qualität und Überwachung des Trinkwassers im Land Brandenburg?



Wasserhygiene

Bei der Qualität des Trinkwassers kommt es auf die letzten Meter vor dem Wasserhahn an – sprich die Hausinstallation. Warum?



Schluck für Schluck

Bald wird der Cottbuser Ostsee geflutet. Wie und wo es vorangeht, erfahren Sie hier.



Urlaub gesucht und gefunden

Lagen auch Sie beim Preisrätsel in der Sommer-Ausgabe mit dem Lösungswort richtig?



Ihr Trinkwasser – aus sicherem Grund

Sedimentschichten schirmen Schadstoffeinträge ab

Im Durchschnitt 30 Meter. Aus dieser Tiefe holen die meisten Herausgeber der WASSER ZEITUNG das Lebensmittel Nr. 1: Lausitz Wasser etwa für Cottbus und Umgebung oder im DNWAB-Versorgungsgebiet südlich von Berlin. Mancher geht noch tiefer in den Boden.

„100 % Grundwasser“, so Günter Fredrich, Geschäftsführer der Osthavelländischen Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH aus Falkensee, auf die Frage nach dem Ursprung seines Trinkwassers. „Das Grundwasser hat Fließzeiten im Grundwassersträger vieler Jahre hinter sich und ist deshalb bakteriologisch unbelastet.“ Auch Vorstandsvorsteher Mario Kestin vom Herzberger Wasser- und Ab-

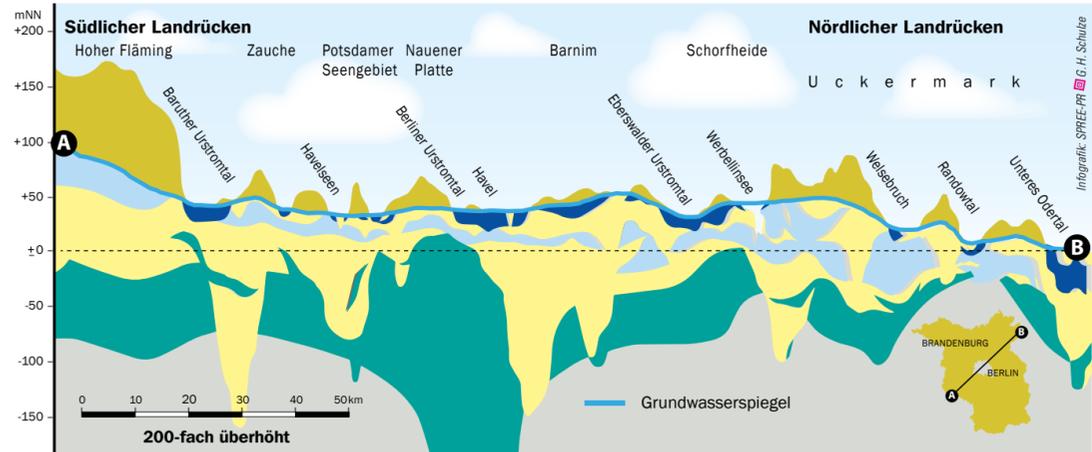
wasserzweckverband greift auf „tiefes“ Wasser zurück: „100 % Grundwasser, aus bis zu 140 m unter Gelände. Dieses Grundwasser aus dem tertiären Untergrund hat ein „Alter“ von einigen tausend Jahren und ist artesisch gespannt.“ Von dieser Eigenschaft berichtet uns auch der WAV-Westniederlausitz aus einem seiner Wasserwerke in Doberlug-Kirchhain. „Es wird also ohne Pumpen aus 30 m Tiefe ins Wasserwerk gefördert“, so Vorstandsvorsteher Dietmar Seidel. Beim benachbarten WAV Elsterwerda reichen die Brunnen gerade einmal 14 m tief, um vorzügliche Qualität anzuzapfen. „Als Schutzmaßnahmen werden vierteljährliche Beprobungen an den Vorfeldmessstellen im Trinkwasser-Schutzgebiet auf spezielle Parameter, z. B. Nitratgehalt, vorgenommen,

welche in einem unabhängigen Labor überprüft werden“, ergänzt Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel. Beim Wasserverband Lausitz in Senftenberg sind es 30 m bis zum Lebensmittel Nr. 1, das dort „von Natur aus keimfrei“ und „nahezu nitratfrei“ ist, wie die Kollegen informieren.

Dürresommer ohne Einfluss

Das Alter des von den märkischen Zweckverbänden geförderten Grundwassers bzw. seine Verweilzeit im Untergrund ist unmittelbar abhängig von seiner geologischen Lagerung. „In der Regel werden Mischwässer, die sich aus verschiedenen Speisungsanteilen zusammensetzen, gefördert“, erläutert Dipl.-Geol. Dietmar Brose, Dezernatsleiter Hydrogeologie beim Lan-

desamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg. Je tiefer ein nutzbarer Grundwasserhorizont liegt, desto besser ist er gegenüber Schadstoffeinträgen durch menschlichen Einfluss geschützt. „Insofern ist der GWLK 1 (Grundwasserleiterkomplex) vor allem in den Urstromtal- und Niederungsgebieten aufgrund des Fehlens bindiger Deckschichten gegenüber von Menschen verursachten Stoffeinträgen – aus der Landwirtschaft, Altlasten oder von Deponien – weitgehend ungeschützt.“ Dürrephasen wie im Sommer 2018 oder Starkregenereignisse wirken sich unmittelbar auf die oberflächennahen Grundwasserverhältnisse aus, so Dietmar Brose. Doch unsere Hauptquelle liegt tiefer und wird von kurzfristigen Wetter-Phänomenen nicht berührt.



Sedimente oberhalb des Grundwasserspiegels führen kein Wasser. **Bindige Sedimente** sind „Grundwasserhemmer“, das heißt, sie haben abschirmende Wirkung gegenüber Schadstoffen, führen selbst kein Grundwasser. **Aus dem weitgehend unbedeckten, oberflächennahen Grundwasserleiterkomplex 1** wird in der Mark auch Rohwasser gefördert. **Der Grundwasserleiterkomplex 2** ist die Hauptquelle der Rohwasser-Förderung, er ist durch Sedimente weitgehend bedeckt und durch diesen hohen geologischen Schutz keimfrei. **Aus dem Grundwasserleiterkomplex 3** – gebildet im älteren Quartär und Tertiär – wird aufgrund geogener Inhaltsstoffe kaum Wasser gefördert. **Darunter befindet sich kein nutzbarer Bereich mehr für eine Trinkwasserförderung.**

QUELLE: Atlas Geologie Brandenburg 2010

„Raus aus der Theorie, rein in das Leben“

Unter diesem Motto stand die Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des Leitbildes „Zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft Brandenburg“ am 29. August im Potsdamer Landtag.

Das Leitbild, da waren sich die Initiatoren sicher, wird zu einer neuen Qualität der Siedlungswasserwirtschaft in Brandenburg führen. Umweltminister Jörg Vogelsänger versprach personelle und investive Hilfen aus seinem Haus. Für ihn gehe es „nicht in erster Linie um



Packen ihr Projekt jetzt motiviert an: die Mitglieder des Initiativkreises „Leitbild zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“, darunter Brandenburgs Umweltminister Jörg Vogelsänger (4. v. l.).

Fusionen, sondern um Kooperation.“ Unterschiedliche Bedingungen vor Ort erforderten unterschiedliche Konzepte. Verbandsvorsteher Reiner Aethner (Ludwigsfelde) sprach von „Hausaufgaben für alle“, inkl. Parlament und Landesregierung in Potsdam. Bis zum Jahresende sind sowohl Aufgabenträger als auch Kommunen zur Teilnahme an einer Online-Umfrage aufgerufen. Dabei sollen sich individuelle Zukunftsaufgaben für die Verbände herausstellen und in regionalen Dialog-Veranstaltungen weiter besprochen werden.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 101179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** Joachim Eckert, Susann Galda, Sven Gückel, Franziska Hultsch, Carmen Krickau, Jana Krone, Daniela Kühn, Sylvia Kuska, Klaus Mailhorn, Ulrike Queißner, Alexander Schmeichel, Patrick Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. H. Schulze, T. Stürz, G. Uftring, J. Wollschläger **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 14.09.2018 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.

WIE AUF BÄUMEN GEHEN

Natur, Architektur, Geschichte und Entdeckungsfreude – alles inklusive

Brandenburgs erster Baumwipfel-pfad wird schon drei Jahre nach seiner Eröffnung genauso selbstverständlich mit dem 12.000-Einwohner-Städtchen Beelitz assoziiert wie das Frühlings-Edelgemüse Spargel. Die WASSER ZEITUNG macht Lust auf das Erlebnisareal im mit 240 ha größten Flächendenkmal Deutschlands: Baumkronen- und Zeitreisepfad „Baum & Zeit“.



▲ Ganz nah dran am atemberaubenden Dachwald.

Die Luft ist einzigartig rein im Fläming. Dafür sorgt rund 50 km südwestlich von Berlin insbesondere dichter, hochgewachsener Kiefernwald. Dieses „gesunde“ Klima sowie die ruhige, windgeschützte Lage sind in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beste Voraussetzungen für die erfolgreiche Behandlung der grassierenden Volkskrankheit Tuberkulose und „Geburtsbasis“ für die Beelitzer Lungenheilstätten. Der architektonisch wie medizinisch gleichermaßen großartige Klinik-Komplex gehört bei seiner Eröffnung 1902 zu den größten und modernsten weltweit: 600 Patientenbetten, Operationssäle und Behandlungsbereiche nach neuesten medizinischen Standards ausgestattet, mit Röntgeninstitut, Zentralapotheke und Laborräumen. Nicht zuletzt besticht die Anlage durch ihre fast komplette Selbstversorgungs-Infrastruktur: eigenes zentrales Kraft-, Heiz- und Wasserwerk, Wäscherei. Quasi das Sahnehäubchen: die weit-

läufige Heilstätten-Parkanlage mit ihrer ungewöhnlichen Pflanzenvielfalt, darunter 40 verschiedene Baumarten.

Aus dem Koma erweckt

Im Ersten und Zweiten Weltkrieg werden die gut 60 Gebäude als Lazarett für deutsche Soldaten genutzt und von 1945 bis 1994 als größtes Krankenhaus der Roten Armee außerhalb der Sowjetunion. Eigentlich gebaut für die Ewigkeit, zwingen nach Abzug der Sowjetarmee Vandalismus, Dummheit und Gelangweilte das einstige Juwel in die Knie. Jedenfalls beinahe. Die Projektentwicklungsgesellschaft Beelitz-Heilstätten beendet das komatöse Dasein des Areals und holt es ins Leben zurück. Sie schafft ein Gesamtkunstwerk aus Natur, Kultur, Geschichte, Botanik



▲ Patientenzimmer gen Süden für viel heilende Sonne täglich.

und Erlebnisangeboten. Und so schlängelt sich ein 23 m hoher und 2,20 m breiter Holz-Stahl-Konstruktions-Pfad auf 15 Pfeilern durch prächtige Baumkronen vorbei an verfallenen, spannenden Zeitzugeneinstiger Gesundheitsfürsorge. Bei täglichen Führungen erfährt der Besucher auch, dass das Gelände in den kommenden Jahren zum Erholungspark mit Freilichtmuseum und Parkanlage ausgebaut und der jetzt 320 m lange Baumlaufsteg dann 1 km lang sein wird.

Baum & Zeit
BAUMKRONENPFAD BEELITZ-HEILSTÄTTEN
Straße nach Fichtenwalde 13
14547 Beelitz-Heilstätten
www.baumundzeit.de

täglich ab 10 Uhr geöffnet
Eintrittspreis:
Erwachsene 9,50 Euro
Kinder (7–17 J.) 7,50 Euro
diverse Ermäßigungen für Gruppen, Familien etc.

Auch hier geht's von Wipfel zu Wipfel



■ Abenteuerpark Potsdam einer der größten und abwechslungsreichsten deutschlandweit www.abenteuerpark.de

■ Climbup-Kletterwelten mit Bergwelt und Kletterwald Strausberg, Kletterwald Hennigsdorf und Kletterwald Klaietow www.climbup.de

■ Kletterwald Schorfheide Nachtklettern; Kinder ab 5 Jahre; Klettergeburtstage mit Betreuung www.kletterwald-schorfheide.de

■ disati am Nordstrand des Werlsee; klettern mit Strandfeeling www.kletterwald-gruenheide.de

■ vectoura – Kletterpark Bernau 11 Seilrutschen; 10 m Riesenschaukel; Bogenschießen; Café www.vectoura.de

■ Kletterwald Lübben seit zehn Jahren im Spreewald www.kletterwald-luebben.de

Noch mehr Kletterparks in Brandenburg finden Sie hier:



Der Wald in Beelitz-Heilstätten hat einen in der Krone – einen Baumkronenpfad, der sich hier übers ehemalige Alpenhaus schlängelt.

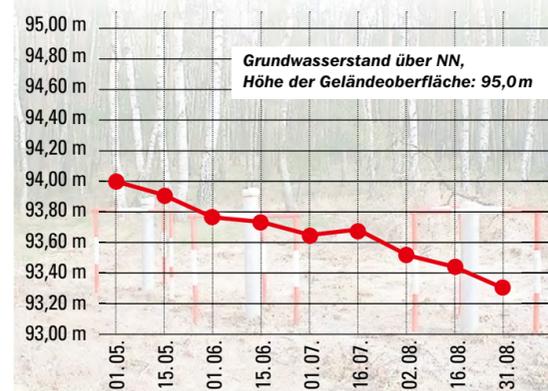
Foto: Baum & Zeit

Unten sieht's noch gut aus

Wie geht es dem Grundwasser im Trinkwassereinzugsgebiet des WAL? Diese Frage mag sich vielleicht mancher Kunde in den vergangenen Monaten gestellt haben. Aber keine Angst: Dessen Entwicklung wird an zehn Pegelbrunnen kontinuierlich, z. T. automatisch, erfasst. Dabei zeigt sich, dass der Grundwasserstand im Jahresverlauf, auch abhängig vom Witterungseinfluss, um bis zu einem Meter

schwankt. In diesem Dürre-Sommer ist der Grundwasserstand recht moderat gefallen. Am typischen Beispiel des Richtpegels 8 ist von Anfang Mai bis Ende August ein Rückgang um exakt 64 cm festzustellen. Das ist nicht sehr viel mehr als in normal feuchten Jahren. Fazit: Keinerlei Grund zur Besorgnis, denn die Förderpumpen befinden sich rund 20 m unter dem aktuellen Grundwasserpegel.

Grundwasserstand im Einzugsgebiet des WW Tettau (Richtpegel 8)



Dubiose Verkäufer

Drücker und Betrüger – sie sind leider immer wieder mal zugange. So wurde erst jüngst in den hiesigen Medien darauf hingewiesen, dass dubiose Verkäufer erneut – vorgeblich im Namen des WAL – Kamerabefahrungen von Grundstücksanschlüssen zu einem Pauschalpreis anbieten. Ein aufmerksamer Kunde in Brieske durchschaute die Masche und informierte den WAL. WAL wie auch WAL-Betrieb betonen deshalb immer wieder: Der Kunden-

kontakt erfolgt über Kundenanschriften oder persönlich nach vorheriger schriftlicher Ankündigung durch Mitarbeiter, die sich eindeutig ausweisen können. Also nicht drängen lassen, sondern bedenken: Beim leisesten Zweifel an der Seriosität von Leuten, die mit Verweis auf einheimische Unternehmen irgendwelche Angebote zu angeblichen Vorzugspreisen machen, lohnt ein Kontrollanruf. So viel Zeit sollte sein.

WASSERCHINESISCH

Absturzschart



In der Abwassertechnik bezeichnet der Absturzschart einen Höhenversatz in der Kanalisation. Bei dem Höhenunterschied zweier Schächte wird ein punktueller senkrechter Absturz eingesetzt, um diese Differenz zu überwinden. Je nach Lage unterscheiden Wasserwirtschaftler dabei zwischen einem außen- bzw. innenliegenden Absturz.

Duales Studium – ein Königsweg zum Miteinander von Theorie und Praxis mit besten Übernahmeaussichten

Karrierestart mit Brief und Siegel

Gewohnheiten haben nun einmal die Eigenschaft hartnäckig zu sein. Auch bei der Auswahl von Berufswegen. Je näher man dem Ende der Schulpflicht kommt, umso dringlicher scheint die Entscheidung zwischen Berufsausbildung oder Hörsaal.

Über Generationen hinweg gab es da nur entweder-oder bzw. eins nach dem anderen. Seit geraumer Zeit jedoch nutzen junge Leute zunehmend die Möglichkeit eines dualen Studiums und verbinden ein Studium mit der praktischen Arbeit in einem Unternehmen. Bei WAL-Betrieb hat man seit Langem die Vorzüge dieses Ausbildungswegs erkannt. „Die Kombination aus Praxisphasen in unserem Unternehmen und theoretischen Vorlesungszeiten an einer Uni, Fachhochschule, dualen Hochschule oder Berufsakademie stellt hohe Anforderungen an Planung und Betreuung“, erläutert Ulf Riska, Leiter Recht/Personalentwicklung von WAL-Betrieb. „Aber heraus kommen dabei bestens ausgebildete Absolventen, die dank der intensiven Einbindung in die Praxis unserer Arbeit vom Fleck weg fit sind für die Übernahme konkreter verantwortungsvoller Aufgaben.“



Der „duale“ Justin Kaufmann: Im ersten Jahr seiner Ausbildung stand die elektrotechnische Praxis im Vordergrund, nun ist der BTU-Hörsaal der wichtigste Ort zur Wissensvertiefung.

Insofern ruhen auf Justin Kaufmann hohe Erwartungen. Der Senftenberger startete 2016 mit dem Abi in der Tasche die einjährige Berufsausbildung in der Fachrichtung Elektrotechnik und begann anschließend sofort mit dem entsprechenden Bachelorstudium an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU). Sein Motiv für diese

intensive „Lernmühle“ war die Chance, innerhalb kürzester Zeit zwei passgenaue Abschlüsse zu erwerben und damit in punkto Elektrotechnik rundum die Nase vorn zu haben. Und noch eins sollte erwähnt werden: Dank dem Vertrag mit WAL-Betrieb erhält der dual Studierende vom ersten bis zum letzten Monat in Betrieb und an der Uni

eine Vergütung und weitere finanzielle Stimuli. „Es gab die eine oder andere Startschwierigkeit“, zieht Justin Kaufmann eine Zwischenbilanz. „Schließlich sind vier Partner zu koordinieren: Berufsschule, Uni, Handwerkskammer, Ausbildungsbetrieb.“ Hier wurde intensiv nachgesteuert, insbeson-

dere bei der Abstimmung der Unterrichtspläne mit dem Studium. Ansonsten steckt der ambitionierte künftige Elektrotechnik-Fachmann die Doppelbelastung durch Ausbildung und Studium mit Fleiß und Engagement weg. Und obwohl er teilweise bis 18 Uhr in der Uni zugange ist, bleibt noch Zeit für seine Ein-

sätze als Abwehrbollwerk beim FSV Brieske/Senftenberg II. In zwei Jahren will er Bachelorsiegel und Facharbeiterbrief in den Händen halten. Und dann? „Bei gutem Abschluss werden wir ihn übernehmen“, kündigt Geschäftsführer Stefan Voß an. „Das ist ja Teil und Sinn unseres Engagements fürs duale Studium.“

BTU dual – nur zu empfehlen!



Prof. Dr.-Ing. Kathrin Lehmann leitet an der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) das Team des dualen Studiums. Die WAL-Kundenzeitung bat sie um kurze Auskünfte zum Thema.

Was ist das duale Studium an der BTU?

Wie der Name bereits verrät, wird im Verlauf eines Bachelorstudiengangs gleichzeitig eine nach IHK oder HWK anerkannte Berufsausbildung absolviert. Neben Universität und Unternehmen kommt beim ausbildungsintegrierenden dualen Stu-

dium die Berufsschule als dritter Lernort hinzu. Die Studiendauer beträgt daher 4,5 Jahre. Am Lernort BTU bekommen dual Studierende insbesondere die theoretischen Grundlagen vermittelt. Im Lernort Unternehmen werden sie durch konkrete Aufgaben und praktische Mitarbeit an die berufliche Tätigkeit herangeführt.

Wie zahlt sich die Beteiligung für die Unternehmen aus?

Die Firmen binden Studierende frühzeitig ans Unternehmen, Einarbeitungszeiten bzw. Trainee-Programme entfallen oder werden verkürzt. Sie erhalten durch die zahlreichen Praxisphasen „maßgeschneiderte“ Absolventen, die auch die Sprache der gewerblichen Mitarbeiter sprechen. Neben der Ausbildungsvergütung fallen praktisch keine weiteren Kosten an. Wenn man so will, ähnelt das Ganze einer „Mitarbeiterqualifizierung“.

Und was sind die Vorteile für Studierende?

Wer dual studiert, ist während des gesamten Studiums finanziell abgesichert und hat gute Übernahme- und Karrierechancen. Geboten werden ein vollwertiges Hochschulstudium und Praxiserfahrung, insbesondere durch Bearbeitung aktueller Themen im Betrieb. Gleichzeitig werden die sogenannten Soft Skills besser entwickelt, was zusätzlich zur guten Vorbereitung auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes beiträgt. Die bisherige Erfahrung zeigt außerdem, dass Studienabbrüche deutlich seltener sind.

Welche Studienrichtungen bietet die BTU im dualen Studium an?

Momentan stehen Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen zur Auswahl. Für die Betriebswirtschaftslehre sind wir gerade in den

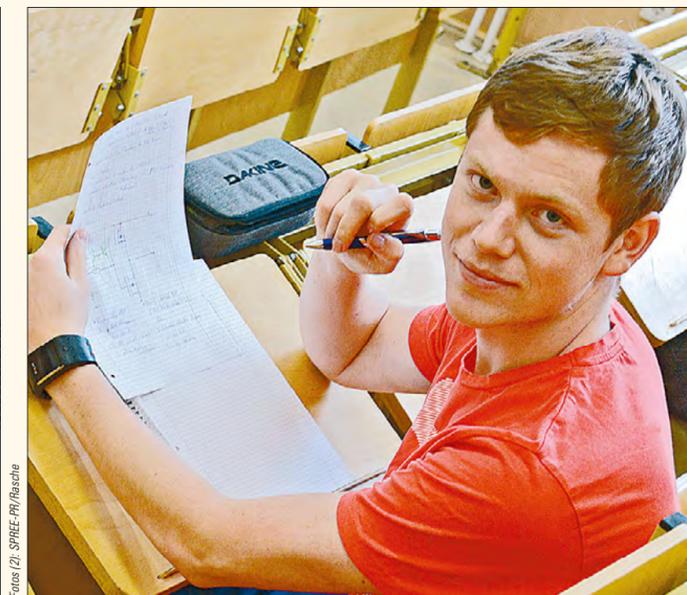


Architektonisch ein bemerkenswertes Ensemble und bestens ausgestattet auch fürs duale Studium – der Campus der BTU in Senftenberg.

Vorbereitungen und hoffen damit im nächsten Jahr zum Wintersemester 2019/20 zu starten.

Wie viele dual Studierende gibt es an der BTU?

Derzeit 52. In diesem Jahr haben wir 100 duale Studienplätze von unseren Kooperationspartnern angeboten bekommen, wovon bereits 34 Plätze fest vergeben sind. Viele Unternehmen sind derzeit noch in der Bewerberauswahl



Fotos (2): SPREE-PR/Rasche

RECHTSLEXIKON

Wasserschutzgebiete

In Brandenburg wird Trinkwasser zu mehr als 94 Prozent aus Grundwasser gewonnen. Auch für Oberflächengewässer hat es große Bedeutung und viele Feuchtgebiete verdanken ihre Existenz einem oberflächennahen Grundwasserstand. Somit ist der sorgsame Umgang mit den Grundwasserressourcen eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Zum Schutz der öffentlichen Wasserversorgung sind im Land Brandenburg gegenwärtig über 350 Wasserschutzgebiete ausgewiesen. Mit einer Fläche von 1.321 km² nehmen sie etwa 4,5 Prozent der Landesfläche ein. Viele der gegenwärtig bestehenden Wasserschutzgebiete wurden noch durch Beschlüsse der Kreis- und Be-



zirkstage der DDR festgesetzt. Sie gelten gemäß Brandenburgischem Wassergesetz (BbgWG) fort, bis sie durch eine andere Rechtsverordnung neu festgesetzt oder aufgehoben werden. Dies geschieht seit längerem in Kooperation von Behörden und Wasserversorgern sehr umfangreich, weil neue fachliche und juristische Anforderungen Überarbeitungen und anschließende Neufestsetzungen nahelegen. Das Ziel sind eindeutig abgegrenzte, geohydrologisch vernünftig dimensionierte und mit angemessenen Schutzbestimmungen versehene Wasserschutzgebiete. Für ca. 35 Prozent der Wasserschutzgebietsflächen des Landes gelten bereits neue Verordnungen nach dem BbgWG.

(Quelle: MLU)

Einfach wie immer

Die Zählerablesung startet im Oktober

Was ist einfach, für alle Beteiligten vorteilhaft und wichtig obendrein? Na beispielsweise die Selbstablesung der Wasserzähler für die Erstellung des diesjährigen Jahresgebührenbescheids. Für die meisten Kunden ist das bereits eine unaufgeregte Selbstverständlichkeit (Danke!, sagt dazu WAL-Betrieb). Im Anschreiben zur Selbstablesung sind drei Wege zur Übermittlung des selbst abgelesenen Zählerstands aufgeführt:

schreiben können die Eingaben direkt auf den Weg gebracht werden.

1. Stift mitnehmen und den Zählerstand auf den Kartenabschnitt eintragen, diesen dann per Post übermitteln.

Die Varianten 1 und 2 sind besonders effektiv, weil sie direkt ins Abrechnungssystem gelangen und nicht noch einmal eingegeben werden müssen. WAL-Betrieb bittet alle Selbstableser um Rücklauf der Ablesekarten bzw. der Zählerstände bei Online-Übermittlungen für

- Gärten, Schächte, Leerwohnungen bis zum 23. November;
- Haushalte bis zum 14. Dezember.

» Bei Fragen hilft WAL-Betrieb gern telefonisch unter den Nummern 03573 803-350, -114 und -349.

2. Ganz einfach online unter www.wasserverband-lausitz.de, hier werden dann einfach Kunden- und Zählernummer sowie der abgelesene Wert eingegeben.

3. Das Smartphone nutzen – nach Scannen des QR-Codes auf dem An-



Kinderleicht – die Online-Übermittlung von Zählerständen.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Wer in wenigen Jahren die Worte Urlaub und Ostsee in einem Satz hört, wird genau auf den dazugehörigen Artikel achten müssen. Ist von DER Ostsee die Rede oder von DEM Ostsee? Denn einmal ginge die Reise gen Norden und andererseits in die Lausitz. Die Flutung des Cottbuser Ostsees – des ehemaligen Braunkohlentagebaus Cottbus-Nord – steht unmittelbar bevor.

Bis Anfang November wird die Lausitzer Energie AG (LEAG) ihre Vorbereitungen abgeschlossen haben und Deutschlands größtes künstlich angelegtes Gewässer soll Gestalt annehmen. Liegen dann auch vom Landesbergbauamt die letzten Genehmigungen vor, kann – sprichwörtlich – der Wasserhahn aufgedreht werden. Etwa 40 Millionen Kubikmeter Spreewasser fließen dann pro Jahr in die mächtige Grube, die vormals rein gar nichts mit Freizeit und Erholung zu tun hatte. Das gigantische Projekt erfreut jedoch nicht jedermann. Weiter flussaufwärts konnten bis heute ökologische Bedenken, unter anderem bei Verbänden und Bürgerinitiativen, nicht ausgeräumt werden. Und die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) sorgt sich um die hohen Sulfatwerte in der Spree, aus dem der Trinkwasserversorger – ebenfalls Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG – oberflächennahes Rohwasser gewinnt.

Spree ist nicht gefährdet?

Die Lausitzer Energie AG (LEAG) weist Sorgen vor einem durch das Flutungsmanagement des Ostsees ausgelösten steigenden Sulfatgehalt im Einzugsbereich der Spreewasserfassung des Unternehmens als absolut unbegründet zurück. „Das Gegenteil werde in detaillierten Gutachten belegt, die Teil der Antragsunterlagen im Wasser-



Die größten Seen Deutschlands:

Bodensee	536 km ²
Müritz	113 km ²
Chiemsee	80 km ²
... Cottbuser Ostsee	
SchwieLOWsee	19 km ²
Sedlitzer See	13 km ²
Senftenberger See	13 km ²

▲ Bislang ungeahnte Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten werden sich den Cottbusern am Ufer des Ostsees bieten.

Unterhalb des Aussichtsturms Merzdorf entstehen im Hafenviertel 7,5 ha wertvolle Baufläche.

rechtlichen Planfeststellungsverfahren sind“, teilte uns Ingolf Arnold, Leiter Geotechnik bei der LEAG, mit: „Danach haben sowohl die Flutung als auch die Ausleitung von Seewasser keinen Einfluss auf den Sulfatge-

halt der Spree.“ Mit der Stillsetzung der derzeitigen Entwässerungsanlagen des ehemaligen Tagebaus würden die über den Nebenfluss Malke in die Spree eingeleiteten Sulfatfrachten sogar rückläufig sein. Eine

möglichst schnelle Flutung des Sees werde sich nachweislich positiv auf die Seewasserqualität und damit auf die Qualität der Ausleitungsmengen aus. „Dies ist im Interesse aller Nutzer von Spreewasser im Unterlauf“,

betont der Chef-Geotechniker. Gerade deshalb hat der Landesgesetzgeber die schnellstmögliche Wiederherstellung eines sich weitgehend selbst regulierenden Wasserhaushaltes als Ziel für die Flutung des Cottbu-

ser Ostsees im Range einer Rechtsverordnung verbindlich vorgegeben.“

Projekt bleibt in unserem Fokus

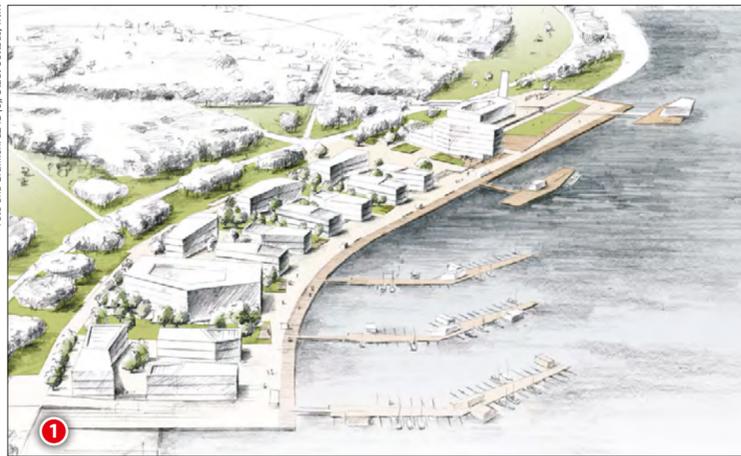
Im Umweltschutzamt von Cottbus scheint die Vorfreude zu überwie-

gen. Bedenken hinsichtlich einer leichten Überflutungsgefahr für den Stadtteil Sandow konnten wohl ausgeräumt werden. Die Stadt gewinnt immerhin neben dem Ostsee als Freizeit- und Erholungszone ein

außergewöhnliches Biotop und wird insbesondere die angekündigten Renaturierungen rund um das neue Gewässer mit wachsenden Augen begleiten. Das hat auch die WASSER ZEITUNG vor.



Am Willmersdorfer Seegraben wird es für alle Wasserlebewesen eine „Fischtrappe“ geben.



Die Kaimauer des künftigen Stadthafens wird 820m lang, inkl. Promenade und Marina.



Aus dem Flutungsbauwerk fließt das Wasser über eine 150 Meter lange Rampe ins Seebecken.

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Niederschlag | 11. Ort des Hügelmarathons |
| 2. künftig größtes Gewässer (Bbg.) | 12. Wasserlauf |
| 3. Verwaltungseinheit | 13. Wasser-Schöpfwerk |
| 4. mobiler Computer | 14. Abwasser-Rohrsystem |
| 5. Bbg. Stadt mit „Höhen“ | 15. Pop-Sänger aus Cottbus |
| 6. Stadt an der Neiße | 16. Köpenicker Fußball-Club |
| 7. nächste LaGa-Stadt | 17. Maßangabe |
| 8. Fluss in Wittstock | 18. anders für 12 |
| 9. Namensergänzung von Herzberg | 19. Bobsportler aus Potsdam |
| 10. Preußen auf Neulaiten | 20. blühende Heidepflanze |

LÖSUNGSWORT bitte bis zum **9. November 2018** mit dem Kennwort »Wasserrätsel« per Post an: **SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin** oder per E-Mail an: **wasser@spree-pr.com**
Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir:

- 1 x 125€
- 1 x 75€
- 1 x 50€

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

+ + + Neues von WAL-Betrieb + + +

Hinzugekommen

Zum 1. Juli wurde bei WAL-Betrieb Thomas Fürl als weiterer Geschäftsführer neben Stefan Voß berufen. Er wird die Verantwortung für den technischen Bereich übernehmen.

Der diplomierte Bauingenieur ist seit jeher in der Wasserwirtschaft tätig und kennt sich aus mit Planung, Genehmigung und Realisierung von Projekten. Er war federführend beim Neubau von Kläranlagen und der Errichtung von Schmutz- und Trinkwasser- netzen auch im Ausland. Zudem war er als Technischer Leiter für die gesamte Betriebsführung eines Wasserverbandes in Sachsen-



Als Geschäftsführer für den technischen Bereich neu bei WAL-Betrieb: Thomas Fürl.

Anhalt tätig. Zuletzt war er Abteilungsleiter Planung/Bau bei der EURAWASSER NORD GmbH in Rostock. – Willkommen in Senftenberg!

Rezertifizierung geschafft



Prüfende Blicke – bei der Rezertifizierung wurden auch Bauarbeiten in Guteborn hinsichtlich Qualität und Umwelt begutachtet.

Ende August wurde WAL-Betrieb im Qualitäts- und Umweltmanagement rezertifiziert. Somit ist durch externe Gutachter nachgewiesen, dass das Unternehmen seine Arbeit qualitätsgerecht durchführt und seinen Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz leistet. Die große Herausforderung waren diesmal die veränderten Zertifizierungsnormen. Die Kläranlage Lauchhammer, das Wasserwerk in Tettau und eine Baustelle zur Erstellung eines Trinkwasseranschlusses in Guteborn wurden im Zuge der Zertifizierung unter die Lupe genommen.

Foto: WAL-Betrieb

Großes Staunen

Und wieder wurde er zur Attraktion – der „Tag der offenen Tür“ auf der Kläranlage Brieske/Senftenberg. Eingebunden war das Agenda Diplom der Stadt Senftenberg, was auch viele Kinder für eine Besichtigungstour nutzten. Das Staunen war allgemein groß, über die Dimensionen der Kläranlage und auch über die hochmoderne Technik, darunter die ferngesteuerte Kanalkamera. Höhepunkt war die Besteigung des Faulturms mit Ausblick weit über die Anlage hinaus.

„Wir wissen nun, wie aufwendig Abwasserreinigung ist“, war der einhellige Tenor der zahlreichen Besucher. Die Geschäftsführer Stefan Voß und Thomas Fürl vom WAL-Betrieb versprechen schon heute einen nächsten Tag der offenen Tür, dann sicherlich wieder im Wasserwerk in Tettau.

Foto: WAL-Betrieb/Riska



Begeisterung für die Kanal-TV-Kamera.

Hier geht's rund



Michele Schneppe, Lisa-Marie Noack, Nicole Kuhfeldt, Matthias Müller und Marian Sauer (v. l. n. r.) vertreten WAL-Betrieb erfolgreich beim diesjährigen Firmenlauf.

Foto: WAL-Betrieb

Der Firmenlauf des Regionalen Wachstumskerns Westlausitz zählt zu den großen teamfestigenden Veranstaltungen. Am 6. September gingen auch fünf Hobby-Sportler von WAL-Betrieb die 5,1 Kilometer lange Hauptstrecke an, wobei Nicole Kuhfeldt mit dem achten Platz in der Gesamtwertung und als zweitbeste Starterin in ihrer Altersklasse ein besonders beeindruckendes Fitness-Zeichen setzte. Dank Startgeld und BASF-Draufgabe gingen schließlich mehr als 6.000 Euro an den Kinderschutzbund Senftenberg.

Berufsberatung

Wo es darum geht, Schülern und anderen Jugendlichen lohnende Perspektiven im Arbeitsleben aufzuzeigen, darf und will WAL-Betrieb nicht fehlen. Folglich ist der Senftenberger Wasserdienstleister (mit Heimvorteil) auch auf der Ausbildungsmesse 2018 wieder vertreten. Hier können Interessierte eingehend spannende Berufsbilder kennenlernen und an Ort und Stelle die auszubildenden Unternehmen dazu befragen. Vorgestellt werden von WAL-Betrieb die Ausbildungsberufe Anlagenmechaniker/in, Industriekaufmann/frau, Elektroniker/in.

Ausbildungsmesse
Niederlausitzhalle Senftenberg
22. September, 10–15 Uhr

Quali-Quartett



Am Haupteingang ins Berufsleben: Die Geschäftsführer Thomas Fürl (l.) und Stefan Voß (r.) flankieren die neuen Azubis Leon Kittler, Paul Enkisch, Marius Allewohl und Vanessa Bahre (v. l. n. r.).

Foto: WAL-Betrieb

Berufliche Qualifikation bei WAL-Betrieb hat Tradition. Zum Lehrjahresbeginn 2018 wurden vier neue Auszubildende begrüßt: ein angehender Anlagenmechaniker für Versorgungstechnik, zwei Industriekaufleute und ein Elektroniker werden mehr als drei Jahre beim Senftenberger Wasserdienstleister lernen. Die Zusage zum Ausbildungsplatz sichert bei ansprechenden Leistungen und Abschlüssen eine berufliche Perspektive im Ausbildungsbetrieb. Darum heißt es vom ersten Tage an: Nicht kleckern, sondern klotzen!

KURZER DRAHT



Wasserverband Lausitz
Am Stadthafen 1
01968 Senftenberg
Tel.: 03573 803-0
walausitz@t-online.de
www.wasserverband-lausitz.de

Mobile Entsorgung
Mo/Mi: 8.00–15.00 Uhr
Di/Do: 8.00–17.00 Uhr
Fr: 8.00–14.00 Uhr
Tel.: 03573 803-333

WAL-Betrieb
Am Stadthafen 2
01968 Senftenberg
täglich rund um die Uhr
Tel.: 03573 803-0
info@wal-betrieb.de
www.wal-betrieb.de

E-Mail bei Störungen:
stoerungen@wal-betrieb.de